

Herzliche Grüße aus den Häusern Ruhrgarten und Ruhrblick!



Mülheim, den 8. April 2020

Ostern findet statt!

Wir werden in Kleingruppen miteinander feiern, lecker essen an schön dekorierten Tischen und in frühlingshaft dekorierten Räumen. Wir werden singen und Geschichten erzählen, Erinnerungen austauschen, Gottesdienste an Karfreitag und Ostersonntag feiern und den einen oder anderen Osterspaziergang in unserem Garten machen.

Ostern findet aber auch statt, weil der lebendige Gott in Jesus Christus sich ein für alle Mal festgelegt hat, unser Leben zu teilen, zu heilen und zu einem guten Ziel zu bringen. Diese Botschaft gilt gerade auch in Krisenzeiten.



Herzliche Segensgrüße,

Ihr Oskar Dierbach

Unser Leben in den Wohnbereichen

Spaß und Bewegung dürfen nicht zu kurz kommen, auch nicht unter Quarantäne-Bedingungen!
Im Wohnbereich 1 hieß es deshalb: Osterkegeln. Die Kegel sehen aus wie immer, die Spiele funktionieren auch wie immer, aber es gibt als Preise Osterschokolade und zwischendurch ein Gläschen Eierlikör.

Das Schöne am Kegeln ist, dass es jeder kann, egal ob mobil oder im Rollstuhl. Solange ein Arm beweglich ist, kann mit einem weichen Gummiball gespielt werden – und es ist erstaunlich, dass erfahrene Keglerinnen und Kegler sofort zu erkennen sind. Für alle ein schöner Nachmittag!



Basteln zu Ostern, Eierfärben – das gehört einfach dazu. Wenn wir Ostersonntag bunte Nester auf den Tischen stehen haben möchten, dann müssen wir sie herstellen!

So wird bei mehreren Gelegenheiten gebastelt, gemalt, geklebt und dekoriert. Dabei werden viele Erinnerungen wach, die Gespräche drehen sich um Ostern in früheren Zeiten. Zeiten, die vielleicht auch nicht immer einfach waren, in denen aber immer Raum war für Gedanken an Ostern, für den Gottesdienstbesuch, für die Familienfeier.

Unsere Mitarbeiter-Teams in außergewöhnlichen Zeiten

An vielen Stellen arbeiten unsere Teams gerade am Limit. Beispielsweise der Bereich Haustechnik/Lagerhaltung. Um für die kommenden Wochen gewappnet zu sein, nutzen wir momentan alle Möglichkeiten, an Pflegemittel und Hygienematerialien zu kommen. Aufgrund guter Kontakte zu zuverlässigen Lieferanten haben wir in vielerlei Hinsicht unsere Lager noch auffüllen können. Jede Menge Arbeit für die Kollegen: Platz schaffen, umräumen und alles unterbringen – aber es funktioniert und wir können bei einigen Dingen relativ entspannt sein. Atemmasken oder Händedesinfektionsmittel stellen uns allerdings vor große Herausforderungen. Mal sehen, ob die Bestellungen ankommen oder irgendwo zwischen China und Europa verloren gehen.

Unsere alltäglichen Herausforderungen

Als eine der ersten Maßnahmen im Rahmen der Krise mussten wir die Tagespflege schließen, leider dürfen unsere Tagespflege-Gäste uns im Moment nicht besuchen. Allerdings heißt das nicht, dass die Räume leer sind und die Kolleginnen nichts zu tun haben. In den Räumlichkeiten haben wir unsere Nähwerkstatt für textilen Mundschutz eingerichtet, können dort auch Besprechungen mit dem erforderlichen Abstand durchführen. Die Kolleginnen der Tagespflege sind eine wertvolle Unterstützung im Haus, z.B. können wir mit ihrer Hilfe den Empfang an allen Tagen, also auch am Wochenende und an den Feiertagen, besetzen. Außerdem leisten sie wertvolle Arbeit in der sozialen Betreuung.

Unser Dank

gilt allen, die uns mit vielerlei Gesten ihre Verbundenheit zeigen (elektronische Post, Karten, Briefe, süße Nervennahrung und vieles mehr). Hier haben wir den Eindruck, dass die Angehörigen unserer Bewohner sich auch ein bisschen als Angehörige unserer Mitarbeiterschaft und unserer Einrichtung als Ganzes fühlen.

